

SIEBZEHNTE
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 7. FEBRUAR 1918.

Dirigent: *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Suite (Ouvertüre) in H moll für Streichorchester und Flöte von JOHANN SEBASTIAN BACH (Bearbeitung von MAX REGER). Solo-Flöte: Herr *Maximilian Schwedler.*

I. Ouvertüre (Grave — Allegro — Lentement) — II. Rondeau (Allegro) — III. Sarabande (Andante) — IV. Bourrée I. und II. (Allegro) — V. Polonaise (Moderato) — VI. Menuet (Allegretto) — VII. Badinerie.

Konzert für Violine (A dur, Köchels Verz. Nr. 219) von WOLFGANG AMADEUS MOZART, vorgetragen von *Erika Morini* [Wien].

I. Allegro aperto. II. Adagio. III. Rondo: Tempo di Menuetto.



ZWEITER TEIL.

Symphonie Nr. 7 (A dur Op. 92) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

I. Poco sostenuto — Vivace. II. Allegretto. III. Presto. IV. Allegro con brio.

Konzertführer und Partituren im Erdgeschoß erhältlich.

Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

18. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, den 14. Februar.

Ouvertüre zu »Leonore« Nr. 3 von BEETHOVEN. Rezitativ und Arie »Il penseroso« (mit obligater Flöte) von HÄNDEL. Furientanz und Reigen seliger Geister aus »Orpheus und Euridice« von GLUCK. Arie aus der Oper »Die Entführung aus dem Serail« (»Martern aller Arten«) von MOZART. Symphonie Nr. 1 (C moll) von BRAHMS. Gesang: *Selma Kurz* (Wien).

Weitere Kammermusik-Aufführungen im Gewandhause:

V. Mittwoch, den 13. Februar.

Straesser, Streichquartett G dur Op. 12.

Franz, Lieder:

a) Auf dem Meere, b) Ständchen, c) Die Harrende, d) Im Herbst.

Brahms, Zigeunerlieder:

a) He, Zigeuner, b) Hochgetürmte Rimaflut, c) Lieber Gott, du weißt, d) Brauner Bursche, e) Kommt dir manchmal in den Sinn, f) Röslein dreie in der Reihe.

Mendelssohn Bartholdy, Oktett Es dur Op. 20.

(Gesang: *Elena Gerhardt.*

Am Klavier: *Arthur Nikisch.*)

VI. Mittwoch, den 6. März.

Beethoven, Streichquartett F moll Op. 95.

Brahms, Klaviersonate F moll.

Schubert, Forellenquintett.

(Klavier: *Eugen d'Albert.*)

Anfang der Kammermusik-Aufführungen:

7 Uhr.

Karten zu M. 4.35, 3.25 und 2.70.

Kartenverkauf für die V. Kammermusik ab Sonnabend, den 9. Februar.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



GEWANDLICHKEITEN
VON
1800

Dringende Bitte

ERSTER THEIL

Die Gewandllichkeit ist ein sehr wichtiger Teil der Kleidung, der die äußere Erscheinung des Menschen bestimmt. In der Zeit von 1800 bis 1850 haben sich die Gewandllichkeiten in Deutschland sehr verändert. Die Männer trugen damals oft lange, weite Ärmel, die Frauen trugen oft lange, weite Röcke. Die Gewandllichkeiten waren oft sehr reich verziert und kostbar.

ZWEITER THEIL

Die Gewandllichkeiten der Frauen in der Zeit von 1800 bis 1850 waren oft sehr reich verziert und kostbar. Die Frauen trugen oft lange, weite Röcke, die oft mit viel Stoff besetzt waren. Die Ärmel waren oft sehr lang und weite. Die Gewandllichkeiten waren oft sehr reich verziert und kostbar. Die Frauen trugen oft lange, weite Röcke, die oft mit viel Stoff besetzt waren. Die Ärmel waren oft sehr lang und weite. Die Gewandllichkeiten waren oft sehr reich verziert und kostbar.

